

Stadtmusikanten sind Westfalen

BUCH Gerrit Reichert will Herkunft der tierischen Helden geklärt haben



Sorgt mit seinem neuen Buch für eine neue Sicht: der Bremer Journalist und Germanist Gerrit Reichert 🔍

BILD: DDP

Informationen

Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten haben die Gebrüder Grimm 1819 in die zweite Auflage der „Kinder- und Hausmärchen“ aufgenommen. **Die Geschichte** wurde von Freiherr August Franz von Haxthausen zwischen 1813 und 1814 weitergegeben. Zwar erreichten **die vier Tiere nie ihr Ziel, sondern ließen sich während der Strecke in einem Räuberhaus nieder, dessen Besitzer sie verjagten.**

Die verbreitetste Meinung ist allerdings, dass das Märchen im Bremer Umland spielte. Unter anderem erheben Syke und Kirchlinteln den Anspruch, Schauplatz des Märchens gewesen zu sein.

Über den westfälischen Ursprung der Geschichte herrscht Einvernehmen. Allerdings ging man bislang nur von der Übergabe der Geschichte an die Gebrüder Grimm aus.

Info: www.sujet-verlag.de

Das Märchen habe nichts mit der Hansestadt Bremen zu tun, behauptet der 44-Jährige. Stattdessen spiele die Geschichte im ostwestfälischen Bremerberg.

VON Geerd Lukassen

Bremen Sie sind das Wahrzeichen von Bremen: die Bremer Stadtmusikanten. Das Märchen über Esel, Hund, Katze und Hahn, die auszogen, um ihren Lebensabend als Musiker in Bremen zu verleben und dadurch der drohenden Tötung durch ihre Besitzer zu entgehen, ist untrennbar mit der Hansestadt verbunden.

Doch alles Lüge: Die Bremer Stadtmusikanten haben nichts mit der Stadt Bremen zu tun, sondern stammen aus Ostwestfalen. Dies behauptet zumindest der Journalist und Germanist Gerrit Reichert in seinem Buch

„Zauberspruch der Weihnachtszeit – das Geheimnis der Bremer Stadtmusikanten“, das Ende Oktober im Bremer sujet-Verlag erscheint.



Herkunft bis heute unklar

Seit zehn Jahren lebt der gebürtige Duisburger in der Hansestadt. „Ich bin jemand, der sehr genau hinschaut“, sagt der 44-Jährige über sich selbst. Und diese Neugierde macht auch vor den Bremer Stadtmusikanten nicht halt.

Die Herkunft der Bremer Stadtmusikanten ist bis heute nicht einwandfrei geklärt. Fest steht nur: Ein gewisser Freiherr August Franz von Haxthausen hat das Märchen 1813/1814 den Gebrüdern Grimm persönlich überliefert. Diese haben der Urfassung den Zusatz „aus dem Paderbörnischen“ beigefügt, da der Adelige im Schloss Bökenhof in Ostwestfalen, zwischen Paderborn und Höxter residierte.

Bei der Suche nach der genauen Herkunft begann Reichert ganz unvoreingenommen: „Ich habe nachgeschaut, ob es in der Gegend um Schloss Bökenhof etwas gibt, was den Namen Bremen enthalten könnte“, so der studierte Germanist. Und machte beim Blick in die Landkarte eine verblüffende Entdeckung: Fünf Kilometer nordöstlich vom Schloss Bökenhof liegt die Siedlung Bremerberg auf einer kleinen Anhöhe. Früher trug die Siedlung die Namen Breme, Bremen oder Lüttekenbremen.

„Ich konnte nicht fassen, dass dies vorher keinem aufgefallen ist“, erinnert sich Reichert. Auf halber Strecke, im Dorf Feldtokansen, steht ein Denkmal der Bremer Stadtmusikanten. Darauf steht: „In dieser Region wurden die Bremer Stadtmusikanten erzählt.“ Schaut man am Denkmal vorbei, so ist der Blick frei auf Bremerberg.

Drei entscheidende Indizien

Für Reichert ist dies kein Zufall. „Es ist überliefert, dass Freiherr von Haxthausen sehr stolz darauf war, die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten den Gebrüdern Grimm erzählt zu haben“, sagt Reichert. Warum aber sollte der Adelige stolz auf eine Geschichte gewesen sein, die im 250 Kilometer entfernten Bremen spielt? „Außerdem waren die Gebrüder Grimm bekannt für ihre akribische Arbeitsweise“, erklärt der Journalist. Für Reichert sind dies sowie der Zusatz „aus dem Paderbörnischen“ entscheidende Indizien dafür, dass sich die Geschichte „mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit“ in Ostwestfalen abspielte.

Verliert Bremen also jetzt sein berühmtestes Wahrzeichen? „Ich will den Bremern nichts wegnehmen“, beteuert Reichert. „Denn schließlich handelt es sich dabei um ein Märchen, da ist nie alles ganz wahrheitsgetreu. Und was zählt, ist doch die interessante Geschichte.“



[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#)



ist ein Angebot der **Nordwest**  **Zeitung**